



WIR SIND Styria vitalis



Styria vitalis
Geschäftsführung: Mag^a Karin Reis-Klingspiogl
Marburger Kai 51, 8010 Graz
ZVR: 741107063

T: +43 316 82 20 94 -10
E: gesundheit@styriavitalis.at
W: www.styriavitalis.at

WIE ES BEGANN UND ...

Am Anfang stand die Sektion Vorsorgemedizin der Ärztekammer, aus der **1973** der Verein „Steirische Gesellschaft für Gesundheits- und Umweltschutz“ hervorging. Der Schwerpunkt lag damals auf Vorsorgemaßnahmen und der **individuellen, körperlichen Gesundheit**.

Das hat sich seit **1986** und der Verabschiedung der Ottawa-Charta durch die WHO verändert. Die Lebensbedingungen und -weisen sind anstatt der Individuen ins Zentrum gerückt. Mit ihnen die Frage, was Menschen gesund erhält und was z.B. Schulen oder Gemeinden zur Gesundheitsentwicklung der Menschen beitragen können. Damit war Ende der 80er -Jahre das **gesundheitsfördernde Setting** geboren. Es beschreibt eine Lebenswelt, in der die dort lebenden, lernenden, arbeitenden Menschen ihre materielle und soziale Umwelt gemeinsam gestalten können und wollen.



Lindi Kálnoky und Karl Harnoncourt als Pioniere des Vereins

Außerhalb des Settingzugangs ...

... hat **1986** mit der Kofinanzierung der Sozialversicherungen das größte steirische Präventionsprogramm durchgestartet. Die **Kariesprävention** und Gruppenprophylaxe sind seit damals flächendeckend in Kinderkrippen, -gärten und Volksschulen verankert.

Seit **2013** legt das Programm sein Augenmerk zusätzlich auf sozio-ökonomisch eher benachteiligte Familien mit Kleinkindern und auf die Qualifizierung von MultiplikatorInnen in Bildungs-, Gesundheits- und Sozialeinrichtungen. Seit einigen Jahren gibt es Angebote zur Erreichung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung, einer weiteren vulnerablen Gruppe.

Insgesamt hat sich das Steirische Kariesprophylaxeprogramm mit dem Projekt Zahngesundheit und dem Angebot einschlägiger Unterrichtsmaterialien weiter ausdifferenziert.



Die Marke Grüne Haube ...

... erobert ausgehend von der Steiermark seit **1990** mit frischer, vegetarischer Vollwertküche Österreich. Die Gewährleistungsmarken **Grüner Teller** und **Grüne Küche** zeichnen steirische Gastronomie- und Gemeinschaftsverpflegungsbetriebe insbesondere im Bereich Education und Care aus, die ihren Gästen ein regional-saisonales Speisenangebot mit viel Gemüse, Obst, Hülsenfrüchten, Vollkorngetreide, Nüssen und Samen nach nationalen und regionalen Standards bieten. Sie stehen damit für einen achtsamen Umgang mit Lebensmitteln, Menschen und dem ganzen Planeten.

Seit **2012** berät und evaluiert Styria vitalis darüber hinaus **Buffetbetriebe in Schulen** hinsichtlich ihres Getränke- und Speisenangebots. Den fachlichen Rahmen dafür bildet die „Leitlinie Schulbuffet“.

Als erstes gesundes Setting ...

... hat **1987** die **Gemeinde** in der Steiermark Fuß gefasst. Vier Gesunde Dörfer haben sich auf den Weg gemacht, die Frage nach ihrer Verantwortung für die Gesundheit und Lebensqualität ihrer BürgerInnen zu beantworten. Heute – 35 Jahre später – sind Ideen wie die Förderung aktiver Mobilität durch eine nachhaltige Regionalplanung oder die Erleichterung von Begegnung und Kommunikation zwischen Kindern, LehrerInnen und Eltern durch eine überlegte Planung bei Schulneubauten Beispiele, für die es Modelle guter Praxis gibt.

In der Steiermark engagieren sich im Jubiläumsjahr 87 Gemeinden, die ihnen übergebenen und die gemeindeeigenen Aufgaben nicht nur abzuarbeiten, sondern dabei die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung mitzudenken. Sie fragen, welcher gesundheitsbezogene Benefit generiert bzw. welcher Schaden abgewendet werden kann. Das ist nicht Mainstream, aber rund ein Drittel der steirischen Gemeinden ist sensibilisiert und gewillt, darüber nachzudenken. Und entsprechend zu handeln.



Die ersten Schulen ...

.... haben **1989** nachgezogen. Denn jene **Schulen** galten und gelten als gut, deren SchülerInnen erfolgreich lernen. Und Lernen und Lehre gelingen besser, wenn Lernende und Lehrende sich wohlfühlen, gerne miteinander arbeiten und das in einer sozial wie materiell ansprechenden Umgebung.

Jugendliche und Gesundheitskompetenz ...

... sind **2004** mit www.feel-ok.at in den Fokus gelangt. Inzwischen bietet die Website neben der Seite für Jugendliche eine für Eltern und MultiplikatorInnen, eine Beratungsstellensuche und unabhängige, evidenzbasierte Gesundheitsinfo zu 23 Themen, die durch Videos, Quiz und Spiele ergänzt wird.

2023 gab es 206.950 Sitzungen mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 4:28 Minuten. Außerdem ist feel-ok Basis für Arbeitsblätter zur Integration von Gesundheitsthemen in den Schulunterricht der Sekundarstufe.



2017 ist mit der Zielgruppe Kinder aus psychisch belasteten Familien und **Patenfamilien** als zusätzlichem Bezugssystem für die Kinder eine Intervention erprobt worden, die seit dem Jubiläumsjahr steiermarkweit ausgerollt wird.

Und **2021** sind mit **ELLA** und **krise_n_fest!** regionale Projekte entstanden, welche die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen durch Trainings, eine systematische Vernetzung von Angeboten und Bildungseinrichtungen sowie durch konkrete Szenarien für tatsächliche Krisen stärken.

Strategischer Rahmen

Unsere Programme und Projekte stehen im Kontext der nationalen und der steirischen Gesundheitsziele. Sie orientieren sich am objektiven und subjektiven Bedarf, folgen den Handlungsfeldern und -strategien der Ottawa Charta sowie nationalen Aktionsplänen zur Förderung der Bevölkerungsgesundheit.

2023 ist die Überzeugung gereift, dass eine gesunde eine gute Schule ist, in der das Unterrichten und Lernen Spaß macht und Menschen Aufmerksamkeit und Wertschätzung erfahren, wie 112 Volksschulen zeigen.



2011 ist die Idee einer Verknüpfung von Bildung und Gesundheit über die Volks-, Berufsschulen und Lehrlingshäuser im Setting **Kindergarten** angekommen. Es war die abgestimmte und gemeinsame Vorgangsweise mit der ÖGK Landesstelle Steiermark, die das Netzwerk Gesunder Kindergarten ermöglicht und etabliert sowie PädagogInnen, BetreuerInnen, Eltern und Kinder dafür begeistert hat.

2023 waren rund 180 Kindergärten auf dem Weg zu einer gesunden Lebenswelt.



Das jüngste Setting ...

... in dem Styria vitalis Begleitung für eine gesundheitsbezogene Organisationsentwicklung anbietet, sind **Pflegewohnheime**.

Mit einem Einstieg **2015** verbinden und verdichten wir seither Gesundheitsförderungsthemen für die Zielgruppen Personal, BewohnerInnen sowie An- und Zugehörige mit der Förderung von Resilienz und der Idee von Caring Communities.

... 50 JAHRE SPÄTER IST



Michael Sacherer, Juliane Bogner-Strauß und Andrea Hirschenberger repräsentieren die im Leitungsorgan von Styria vitalis vertretenen Institutionen Ärztekammer, Land und ÖGK mit Geschäftsführerin Karin Reis-Klingspiogl

Styria ²vitalis

50 Kinder aus psychisch belasteten Familien erfahren durch 63 PatInnen Unterstützung.



Gesunde Zähne

- 257 Kinderkrippen,
- 702 Kindergärten und
- 406 Volksschulen sind
- Teil des Steirischen
- Kariesprophylaxe-
- programms.

257 Kinderkrippen,
702 Kindergärten und
406 Volksschulen sind
Teil des Steirischen
Kariesprophylaxe-
programms.



Kollegiales Coaching

18 Coaching-Gruppen in sieben Bildungsregionen unterstützen SchulleiterInnen und Lehrende in schwierigen Beziehungssituationen im Unterrichtsalltag.

18 Coaching-Gruppen in
sieben Bildungsregionen
unterstützen SchulleiterInnen
und Lehrende in schwierigen
Beziehungssituationen
im Unterrichtsalltag.

**Optimierte
Speisepläne**
Beratung & Begleitung
von 63 Einrichtungen

Opensepläne
Beratung & Begleitung
von 63 Einrichtungen

Laufende Programme:

-  87 Gesunde Gemeinden
-  125 Gesunde Schulen
-  181 Gesunde Kindergärten
-  66 Pflegeeinrichtungen „Mobilität fördern“

 83 Grüner Teller-, Grüne Küche- und Grüne Haube-Betriebe

- ## Care-Projekte mit und in Gemeinden:
- Gemeinsam am Hof
 - Gesunde Straßen und Plätze
 - RESI-Resilienzförderung in Pflegeeinrichtungen
 - Wir:Füreinander

- Auf eine gesunde Steiermark! Kleinprojektförderungen
- BeKo-Beziehung & Kollegiales Lernen für PädagogInnen
- Vernetzung von Community Nursing und kommunaler Gesundheitsförderung
- #krisen_fest! in allen sieben Bildungsregionen

- Zahngesundheit in jeder Gemeinde
- plus 1 Programm/Projekt
- plus 2 Programme/Projekte
- plus 3-4 Programme/Projekte
- plus 5 oder mehr Programme/Projekte